

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

43-6512.-2634/15/3

vom 6. November 2019

Lehrplan für die Fachschule

Fachschule für Organisation und Führung

Sozialpädagogik (Wahlpflichtfach)

Schuljahr 1 und 2

**Baden-
Württemberg**



**Der Lehrplan tritt für das Schuljahr 1
am 1. August 2019,
für das Schuljahr 2
am 1. August 2020 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Die gesellschaftlichen Veränderungen des 21. Jahrhunderts bedingen neue Strukturen im Umfeld der Menschen. Traditionelle Hilfe- und Unterstützungssysteme fallen weg; soziales Engagement und soziale Netzwerke gewinnen gesellschaftlich und politisch zunehmend an Bedeutung.

Im Wahlpflichtfach Sozialpädagogik eignen sich die Fachschülerinnen und Fachschüler aktuelles Führungswissen im sozialpädagogischen Bereich an, das auf der grundständigen Erzieherausbildung aufbaut und auf die Übernahme der Leitungsrolle vorbereitet bzw. die eigene Leitungstätigkeit reflektiert. Die Konkretisierung des Führens und Leitens ist bei der Lehrplaneinheit eigens zu berücksichtigen.

Ziel des Wahlpflichtfachs ist es, ein professionelles Selbstverständnis zu entwickeln. Hierzu gehören die Reflexion der eigenen Rolle und die Erweiterung von Handlungskompetenzen, um das Lernen mit und in Systemen zu gestalten.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler diskutieren die Anforderungen an Leitung und reflektieren die möglichen Auswirkungen ihres Führungshandelns auf Institutionen und die Menschen, mit denen sie zusammenarbeiten. Dabei arbeiten sie den Stellenwert der Teamarbeit im Setting sozialpädagogischer Einrichtungen heraus. Sie erwerben Denkweisen, Strategien, Methoden und Kompetenzen, um soziale Systeme zu analysieren, Veränderungsprozesse zu initiieren und zu gestalten.

Sie eignen sich die Befähigung an, den gegebenen Qualitätsstand einer Einrichtung zu ermitteln und wertzuschätzen. Ausgehend davon entwickeln sie die Qualität unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen weiter.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen sich mit den unterschiedlichen Zielgruppen in ihren Einrichtungen auseinander und erkennen den wachsenden Veränderungsdruck.

Sie diskutieren aktuelle Bildungsthemen sowie gesundheitliche Herausforderungen des Arbeitsfeldes.

Sie erweitern kommunikative und personale Kompetenzen anhand ausgewählter Situationen und begreifen Konfliktbewältigung als Führungsaufgabe.

Lehrplanübersicht

| Schuljahr | Lehrplaneinheiten | Zeitricht- wert | Gesamt- stunden | Seite |
|-----------|---|--------------------|--------------------|-------|
| 1 | Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) | 12 | | 5 |
| | 1 Professionelles Selbstverständnis | 12 | | 5 |
| | 2 Zusammenarbeit und Vernetzung im Sozialraum | 18 | | 6 |
| | 3 Teamarbeit und Teamentwicklung | 15 | | 6 |
| | 4 Gelingende Kommunikation als Führungsaufgabe I Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | 18 | 75 25 | 7 |
| 2 | Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) | 12 | | 9 |
| | 5 Pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im gesellschaftspolitischen Kontext | 14 | | 9 |
| | 6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung | 25 | | 10 |
| | 7 Gelingende Kommunikation als Führungsaufgabe II | 10 | | 10 |
| | 8 Gesundheitsförderung in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern | 14 | 75 | 11 |
| | Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung | | 25 | |
| | | | 200 | |

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**12**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Experiment,
Befragung,
Expertenanhörung,
Erkundung (Besuch einer Einrichtung),
Exkursion,
Projekt,
Fallstudie

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Professionelles Selbstverständnis**12**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler beschreiben die Führungsrolle und entwickeln so ihr professionelles Selbstverständnis im Hinblick auf das Leiten einer Einrichtung. Sie reflektieren personale Merkmale und sind in der Lage, ihre eigene Professionalität zu überprüfen und zu bewerten. Sie verschaffen sich einen Überblick über rechtliche Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit und ordnen ihr Wissen in Bezug auf ausgewählte Arbeitsfelder ein.

Auseinandersetzung mit der Leitungsrolle

Leitungsaufgaben, Anforderungen von außen, Rollenbewusstsein, Rollenklarheit, Rollenkonflikt (vgl. Organisation und Führung LPE 1, Berufs- und Arbeitspädagogik LPE 1)

Reflexion eigener Sozialisation

Selbstreflexion, Biografiearbeit und Selbstkonzept

- Identität
- Macht und Vertrauen
- Haltung und Einstellung

Politische und rechtliche Grundlagen

gesetzlicher Auftrag und gesellschaftliche Anforderungen, aktuelle Themen und Fragen der Umsetzung, z. B. Rechte der Kinder

- Grundrechte
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Sozialgesetzbuch VIII
- Landesgesetze

2 Zusammenarbeit und Vernetzung im Sozialraum

18

Die Fachschülerinnen und Fachschüler diskutieren den Begriff Sozialraum und Sozialraummanagement. Sie ermitteln sozialpädagogische Prinzipien und Handlungsebenen im sozialen Raum und reflektieren und bewerten Methoden und Ergebnisse der Sozialraumanalyse und Bedarfserhebung. Sie wenden diese Methoden exemplarisch an. Sie beschreiben, analysieren und bewerten sozialraumorientierte Einrichtungen.

Sozialraum und Sozialraummanagement

- Merkmale
- Ziele

Partizipation, Inklusion, Prävention, Nachhaltigkeit

Sozialpädagogische Prinzipien und Handlungsebenen im sozialen Raum

Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Ressourcenorientierung, Niederschwelligkeit, Empowerment, bedarfsorientierte Arrangements

Sozialraumanalyse und Bedarfsermittlung

Bedarfsanalyse, Fragebogen, Interview

Beispiele von Sozialraumprojekten

Öffnung nach innen und außen, Organisationsformen von Familienzentren, Mehrgenerationenhaus, nachhaltige Stadtteilentwicklung, aktuelle lokale Projekte

Vernetzung und Kooperation

3 Teamarbeit und Teamentwicklung

15

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erläutern den Unterschied zwischen einer Gruppe und einem Team. Sie analysieren ein Team in seinem Entwicklungsstand und entwickeln Strategien zur Teamentwicklung. Sie erörtern notwendige Bedingungen für eine erfolgreiche Teamentwicklung.

Teamanalyse

Ist-Zustand, Ressourcen, Entwicklungsmöglichkeiten, Methoden

Rollen im Team

gruppendynamischer Rollenbegriff, Rollenpositionen

Teamentwicklungsphasen

Leistungsfähigkeit des Teams

Teamführung

Z. B. Interdisziplinarität, Diversität im Team
Z. B. fremdenfeindliches Personal

| | |
|--------------------------------|--|
| Personalentwicklung | Ursachen und Faktoren von Entwicklungsbedarf Instrumente der Personalentwicklung |
| Personalauswahl und -betreuung | Personaleinsatz, Methoden und Instrumente, Überwachung und Steuerung |
| Leistungsbeurteilung | Auswahlentscheidung z. B. Zielvereinbarungsgespräche direkte und indirekte Beurteilungsmethoden |

4 Gelingende Kommunikation als Führungsaufgabe I

18

Die Fachschülerinnen und Fachschüler gestalten Kommunikationsprozesse in Gruppen und mit Einzelnen auf der Basis kommunikationstheoretischen Wissens. Sie leiten daraus den konstruktiven Umgang mit Konflikten und Krisen ab. Sie beschreiben weitere Angebote und Methoden zur Konfliktbearbeitung und wenden diese exemplarisch an.

| | |
|--|---|
| Professionelle Kommunikation | Z. B. gewaltfreie Kommunikation, themenzentrierte Kommunikation |
| Kommunikation in Konfliktsituationen | eigene Konfliktbiografie |
| - Konfliktanalyse | Merkmale von Konflikten, Konfliktarten, Konfliktentwicklung und Stufen der Konfliktentwicklung, Methoden zur Darstellung von Konflikten z. B. Spinnwebanalyse |
| - Konfliktlösungsstrategien | |
| - Konfliktgespräche | Mitarbeitergespräche, Elterngespräche (vgl. Berufs- und Arbeitspädagogik LPE 6) |
| - Konfliktmoderation | Mediation |
| Weiterführende Angebote und Methoden zur Konfliktbearbeitung | Supervision, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Coaching |

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**12**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Experiment,
Befragung,
Expertenanhörung,
Erkundung (Besuch einer Einrichtung),
Exkursion,
Projekt,
Fallstudie

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

5 Pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im gesellschaftspolitischen Kontext**14**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten die Vielfalt der Arbeit mit Kindern und Eltern in ihren jeweiligen Einrichtungen heraus. Sie entwickeln, im kritischen Umgang mit Erwartungen und Anforderungen, eigenständige Fähigkeiten mit berufsspezifischen Themen. Dabei nehmen sie Stellung zu aktuellen Sachverhalten, um ihre Berufsrolle weiterzuentwickeln.

Gesetzlicher Auftrag und rechtliche Grundlagen

Erläuterungen, Beispiele, SGB VIII (z.B. Kindeswohlgefährdung), UN-Kinderrechte internationaler Vergleich

System der Frühpädagogik

Aktuelle Entwicklungen, Forschungsstand

Familienbericht; Kinder- und Jugendhilfeberichte, Armutsbericht u.a., Hirnforschung

Aktuelle Bildungsdiskussion

Nationaler Bildungsbericht, internationale Bildungspläne an einigen beispielhaften Staaten, globaler Vergleich
Einfluss der Wirtschaft und der Ökonomie auf die Bildungspläne
Z. B. gendersensible Pädagogik, Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien, kulturelle Vielfalt, kultursensitive Pädagogik und Bildung, Mehrsprachigkeit, multikulturelle Prinzipien
Good practice (HIPPI, PEPELINO etc.)

6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**25**

Aufbauend auf den in LPE 4 und LPE 5 gelegten theoretischen Grundlagen von Organisation und Führung erläutern die Fachschülerinnen und Fachschüler Qualitätsentwicklung und -sicherung als Basis der Weiterentwicklung ihrer Institution. Sie analysieren und bewerten verschiedene Qualitätsinstrumente, planen und begleiten praktische Umsetzungsschritte und evaluieren das Ergebnis. Sie erörtern Auswirkungen des Qualitätsmanagements auf die Konzeptionsentwicklung sowie Verständigungsprozesse im Team.

Bausteine der Qualitätsentwicklung

Leitbild, Konzeptionsentwicklung, Konzeptionsanalyse und Konzeptionsweiterentwicklung
Qualitätshandbuch

Instrumente zur Erfassung von Qualität

Z. B. Kindertageskatalog KES, KRIPS, Nationaler Kriterienkatalog, regionale und aktuelle Entwicklungen

Instrumente der Qualitätssicherung

- Beschwerdemanagement

Partizipation, Beschwerden, z. B. von Kindern, Eltern und Teammitgliedern

- Fremd- und Selbstevaluation

Öffentlichkeitsarbeit

Bedeutung, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, Instrumente und Anwendung, vgl. Wirtschaft und Recht LPE 7 und LPE 9

7 Gelingende Kommunikation als Führungsaufgabe II**10**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler reflektieren die Bedeutung von Wirklichkeitskonstruktionen für Individuen und Gruppen und wenden die Grundprinzipien und Methoden der systemischen Arbeit lösungsorientiert an. Sie setzen Moderationsverfahren für die Arbeit mit Gruppen exemplarisch ein.

Kommunikation im systemischen Denken

- Das Team als System

- systemische Denkansätze

Systemisch-konstruktivistische Ansätze
Definitionen, Wirklichkeitskonstruktion, Systemcharakter und Zirkularität, Neutralität und Allparteilichkeit

- Grundprinzipien und Ziele systemischer Arbeit

Ressourcen- und Lösungsorientierung, Prinzip der Zirkularität

- Methoden systemischer Arbeit

Systemische Fragetechniken, Reframing

Moderationsverfahren und Methoden

Z. B. Moderation, World Café, Open Space, Zukunftswerkstatt, Vorbereitung und Leitung von Sitzungen

8 Gesundheitsförderung in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern**14**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler diskutieren Gesundheitsförderung und Prävention als Leitungsaufgabe. Sie ermitteln, wie Gesundheit in Tageseinrichtungen für Kinder geachtet, gefördert und aufrechterhalten werden kann.

Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe

- Salutogenese Salutogenese nach Antonovsky, Stressmodell nach Lazarus, Resilienz
- Gesundheit von pädagogischen Fachkräften Stress, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Älterwerden im Beruf
Z. B. Berufsgenossenschaften, Arbeitsschutzgesetz, vgl. Wirtschaft und Recht LPE 2, arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse
- Gefährdungsbeurteilung Berufsspezifische Gefährdungen, z. B. Rückengesundheit, Lärm, psychische Belastungen
- Ziele und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung Analyse der Maßnahmenplanung und -umsetzung, Evaluation, Gesundheitsschutz

Gesundheitsförderung für Kinder und Familien

- Risiken Z. B. Armut, falsche Ernährung, Bewegungsmangel
- Prävention